

MAGAZIN
FÜR WISSENSCHAFT
UND GESELLSCHAFT



DUZ

// AUSGABE 6.2019



//
Günther M. Ziegler
//

SPIELBALL DER POLITIK

Die Gender Studies sind zur Zielscheibe politischer Aggression geworden

DER PROBLEME ZERLEGT

Der Mathematiker Günther M. Ziegler steuert seit einem Jahr die FU Berlin

MIT DUZ SPECIAL

BMBF-Rahmenprogramm für Geistes- und Sozialwissenschaften 2019–2025

LEBENDIG PRÄSENTIEREN MIT AES

*Vorträge in Lehrveranstaltungen können ziemlich langweilig sein.
Mit der „Aussage-Evidenz-Struktur“ lässt sich das ändern.
Hier erfahren Sie, wie es geht und Sie
Ihre Studierenden dazu bringen, am Ball zu bleiben.*

IMPULSBETRAG: KAREN SCHNEIDER

Ob für eine Veranstaltung oder Hausaufgabe – Präsentationen sind ein häufiger Bestandteil unseres täglichen Lehrens und Lernens. Leider basieren die meisten Präsentationen auf langweiligen Folien mit zu viel Text und zu vielen Stichpunkten. Solche Präsentationen können uns demotivieren, das präsentierte Material zu verstehen und genauer zu betrachten – obwohl dies eigentlich das gewünschte Ziel ist. Und so bereiten solche Präsentationen die Studierenden nicht angemessen auf ihr späteres Berufsleben vor.

PRÄSENTATIONEN MIT AES ERSTELLEN

Präsentationen, die auf der Aussage-Evidenz-Struktur (AES) basieren, übermitteln prägnante und präzise Schlüsselaussagen. Jede Folie beginnt mit einer linksbündigen, zweizeiligen Aussageüberschrift, die mit visuellen Evidenzen belegt wird. Zudem sollte jede Folie eine klare Aussage haben. Das heißt, AES-Folien sind – im Gegensatz zu konventionellen Folien – keine Abfolge von textlastigen und verwirrenden Stichpunkten zu unübersichtlichen Themen und Unterthemen.

Stattdessen greift diese Methode Erkenntnisse aus der Kognitionspsychologie auf, die zeigen, dass Zuhörer Informationen aus Präsentationen besser behalten können, wenn sie nicht gleichzeitig geschriebenen und gesprochenen Text aufnehmen müssen (vgl. Garner et al. 2009). Denn die gleichzeitige

Verarbeitung des schriftlichen Textes auf der Folie und des gesprochenen Vortrags überlastet meist den kognitiven Lernprozess und führt somit zu einer Konzentrationsminderung – das Publikum schaltet ab.

Allerdings gehen mit AES-basierten Präsentationen auch gewisse Nachteile einher: Das Erstellen erfordert mehr Zeit und Aufwand, da prägnante und präzise Aussageüberschriften anstatt einfacher Stichpunkte erstellt werden müssen. Jedoch tragen diese klaren Aussagen, die den Grundgedanken der Folien vermitteln, dazu bei, dass die Zuhörer diesen konkreten Grundgedanken auch nachhaltig erfassen können. Des Weiteren haben Studien von Garner und Kollegen (2016) gezeigt, dass Studierende, die AES-basierte Präsentationen verfolgen, die zu präsentierenden Inhalte besser verstehen als Studierende, die die Inhalte anhand von Stichpunkten präsentiert bekommen. Im Allgemeinen können prägnante und präzise Aussageüberschriften nur verfasst werden, wenn das Material

KAREN SCHNEIDER



Foto: privat

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Hochschule (TH) Köln und unterrichtet Technical English & Scientific Writing.

karen.schneider@th-koeln.de

UNSERE PARTNER

Die Impulsbeiträge in der Reihe „Praxis lehren“ entstehen in Zusammenarbeit mit dem Hochschuldidaktik-Expertenteam Katrin Klink (KIT Karlsruhe), Kristina Müller (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Stephanie Müller-Otto (Hochschule der Medien, Stuttgart), Dr. Birgit Szczyrba (Technische Hochschule Köln) sowie Matthias Wiemer (Uni Göttingen).



„Sind Aussagen nicht in zwei Zeilen zu vermitteln, sind sie zu komplex und benötigen mehr als eine Folie.“

gut verstanden wurde, das heißt, wenn man sich intensiv mit dem Material auseinandergesetzt hat. Außerdem richtet das Überarbeiten der Aussageüberschriften zum Einhalten des zweizeiligen Limits den eigenen Fokus auf die konkreten Aussagen der Folien. Wenn die Aussage oder der Grundgedanke der Folie nicht in zwei Zeilen vermittelt werden kann, ist die Aussage zu komplex und benötigt mehr als eine Folie. Somit sind AES-basierte Präsentationen eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Es ist sehr wichtig, eine angemessene Form von visuellen Evidenzen zu finden, um die Aussage der jeweiligen Folie zu unterstützen. Da visuell aufbereitete Daten in Form von Diagrammen oder Funktionsschemata in der wissenschaftlichen Forschung häufig zur Ergebnisauswertung benötigt werden, stehen diese Evidenzen meistens schon zur Verfügung. Besonders wichtig ist, dass die visuellen Evidenzen den Grundgedanken tatsächlich unterstützen und nicht nur bunt oder ansehnlich sind. Die drei wichtigsten AES-Folien sind die Titelfolie, die Gliederungsfolie und die Abschlussfolie. Diese Folientypen werden im Folgenden besprochen.

AES-TITELFOLIE

Ihre Präsentation sollte sofort mit AES beginnen – das bedeutet, dass die Titelfolie bereits AES-basiert sein sollte, um Ihr Publikum anzusprechen und auf die Art der folgenden Präsentation einzustimmen. Statt eines gewöhnlichen,

uninteressanten Titels sollte die AES-basierte Titelfolie eine Abbildung enthalten, gegebenenfalls aus der Präsentation entnommen. Der Titel, das Datum und die Informationen zum Vortragenden sollten linksbündig dargestellt wer-

INFO

Obwohl das Schreiben von kurzen und prägnanten Headlines auf Präsentationsfolien als „Take-Home-Message“ nicht immer einfach ist, erweist sich der erforderliche Aufwand schnell als gut angelegt. Damit lernen Sie Ihr Material in- und auswendig kennen und vertiefen Ihr eigenes Verständnis.

den. Denken Sie daran: Titel sind viel aussagekräftiger, wenn sie präzise und prägnant sind.

AES-GLIEDERUNGSFOLIE

Eine weitere wichtige AES-Folie ist die Gliederungsfolie. Diese wird auch Mapping-Folie genannt, da sie grafisch abbildet, wohin die Präsentation gehen wird, welches Ziel sie also verfolgt. Solche Mapping-Folien beginnen meist mit Sätzen wie „Dieser Vortrag wird ...“ oder „Heute möchte ich Ihnen ... vorstellen“. Solche zweizeiligen linksbündigen Aussageüberschriften nimmt Ihr Publikum

effektiver mit auf die Reise an Ihr Vortragsziel als eine herkömmliche Gliederung mit Stichpunkten und Unterpunkten.

AES-ABSCHLUSSFOLIE

Die letzte Folie jeder Präsentation sollte den wichtigsten Kerngedanken der Präsentation zusammenfassen, sodass Ihrem Publikum die Quintessenz des Vortrags deutlich wird und als Take-Home-Message mitgenommen werden kann. Die meisten Abschlussfolien beginnen mit Sätzen wie „Zusammenfassend ...“ oder „Als Fazit kann festgehalten werden, dass ...“ oder „Wie wir gesehen haben, ...“. Wenn Sie Ihr Fazit anhand einer klaren Aussage treffen und anhand von visuellen Evidenzen unterstützen, kann Ihr Publikum das Fazit Ihrer Präsentation einfacher verstehen und behalten. Des Weiteren sollte eine fast leere Folie mit dem Wort „Fragen?“ als letzte Folie vermieden werden. Stattdessen ist es effektiver, einfach die Abschlussfolie mit der Zusammenfassung stehen zu lassen und das Wort „Fragen?“ nach dem Ende des Vortrags einzublenden. Somit bleibt Ihr Publikum auch während der Fragerunde weiterhin auf den Kerngedanken Ihrer Präsentation konzentriert.

Denken Sie daran, Ihre AES-Überschriften nicht einfach nur laut vorzulesen. Stattdessen sollten Sie die Aussagen paraphrasieren, das heißt die Bedeutung der Aussageüberschrift in anderen Worten erläutern. Dies verdeutlicht

CHECK

Hat der Text auf jeder Folie maximal zwei Zeilen und wird die Aussage durch visuelle Evidenz unterstützt?

LITERATUR

ALLEY, MICHAEL (2013). The Craft of Scientific Presentations. Springer-Verlag, New York. Der Kommunikationswissenschaftler Michael Alley entwickelte in den frühen 1980er-Jahren das Konzept der Aussage-Evidenz-Struktur (AES), das auf Erkenntnissen der Kognitionspsychologie aufbaut, um wissenschaftliche Ideen präziser zu präsentieren. Weitere Informationen zu Michael Alley sind seiner AES-Webseite www.assertion-evidence.com zu entnehmen.

GARNER, JOANNA K.; ALLEY, MICHAEL; GAUDELLI, ALLEN; ZAPPE, SARAH (2009). The common use of PowerPoint versus the assertion-evidence structure: A cognitive psychology perspective. Technical Communication, 56 (4).

GARNER, JOANNA K.; ALLEY, MICHAEL; AIPPERSBACH, SHANNON (2016). International Journal of Engineering Education (vol. 32, no. 1(A), 2016), 2013 ASEE Annual Conference.

die Bedeutung der Aussage und erzeugt beim Publikum Aufmerksamkeit, da es die wichtigste Aussage auf der Folie klar erkennen und sich auf das Gesprochene konzentrieren kann. Es ist zwar etwas aufwendiger, Präsentationen mit einer Aussage-Evidenz-Struktur zu erstellen. Da dieser Mehraufwand Sie allerdings dabei unterstützt, das Material besser zu verstehen, kann Ihnen AES helfen, Ihre Präsentation mit größerem Selbstvertrauen zu halten. Um die Aussageüberschriften paraphrasieren zu können, sollten Sie die Präsentation einige Male üben. Stichpunkte abzulesen ist zwar leichter, aber für Ihr Publikum deutlich langweiliger. Verwenden Sie stattdessen AES für Präsentationen, um Ihr Publikum zu motivieren, und sorgen Sie dafür, dass nie jemand in Ihren Präsentationen einschläft.

HANDLUNGSTIPP

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Aussage allein stehen kann – sie sollte kurz und bündig, aber in sich selbst vollständig sein. Streichen Sie außerdem unnötige Daten aus Ihrer visuellen Evidenz; diese sollte nur Informationen beinhalten, die Ihre Aussage betreffen oder Fragen beantworten können.

FAZIT

Die Aussage-Evidenz-Struktur klärt nicht nur Ihre Aussagen für Ihr Publikum – indem Sie während des Schreibprozesses mehr Zeit und Energie zum Formulieren konkreter Aussagen aufbringen, gewinnen auch Sie mehr Klarheit über Ihr Thema und sind besser auf Ihre Präsentation vorbereitet. Obwohl Professor Alley (2013) diese Struktur für wissenschaftliche Präsentationen entwickelt hat, ist AES hervorragend für alle Arten von Präsentationen geeignet. Seine wichtigsten Empfehlungen sind (vgl. www.assertion-evidence.com/tutorial.html):

1. Stütze den Vortrag auf Aussagen, nicht auf Stichpunkte.
2. Stütze diese Aussagen mit visueller Evidenz.
3. Erläutere die visuelle Evidenz mit spontanen Sätzen im Vortrag. //

NOCH MEHR DUZ



BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN!

Registrieren Sie sich für den Newsletter der DUZ-Redaktion und lassen Sie sich regelmäßig über die Themen der DUZ informieren. // www.duz.de/service/newsletter

BESUCHEN SIE UNS!

Werfen Sie einen Blick auf unsere Webseite. Hier finden Sie ausgewählte Beiträge aus dem Magazin, exklusive Online-Artikel sowie ein umfangreiches Archiv. Weiterhin haben Sie Zugriff auf unseren Stellenmarkt für Wissenschaft, Forschung und Management und unseren Web-Kiosk mit allen E-Journals. // duz.de

LESEN SIE MEHR!

Auf die DUZ können Sie sich verlassen. Erhalten Sie das Magazin jeden Monat im Jahresabonnement – als E-Journal im Web-Kiosk und in der DUZ App oder als Print-Ausgabe direkt per Post. // www.duz.de/abo

LESEN SIE WEITER!

Die DUZ App bietet Ihnen ein multimediales Leseerlebnis. In die Texte integrierte Weblinks geben Ihnen die Möglichkeit, sich über die Magazinartikel hinaus zu informieren. Maps, Videos und Bildergalerien vervollständigen die Beiträge. // duz-app.de

LESEN SIE ZWEISEITIG!

Das DUZ Magazin konzentriert sich auf den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft. Allen, die am Management von Wissenschaftseinrichtungen interessiert sind, bietet Wissenschaft & Management nützliches Praxis- und Hintergrundwissen. // wissenschaft-und-management.de
